



Kiwi Zespri Gold

Botanisch gehört die Zespri™ Gold zur gleichen Gattung und Art wie die Kiwi – Frucht. 1977 wurden Kiwi – Samen aus dem botanischen Garten Pekings nach Neuseeland gebracht und dort in dem Versuchsobstgarten Te Puke ausgepflanzt. Die daraus entstandenen Pflanzen brachten besonders gelbfleischige, wohlschmeckende Früchte hervor. Vier Jahre später wurden Kiwi – Wildpflanzen aus einer anderen Region mit besonders großen und saftigen Früchten mit den chinesischen Kiwipflanzen gekreuzt. Aus deren Nachkommen wurde nur eine einzige Pflanze für die Weiterzucht und den großflächigen Anbau ausgewählt. 1997 wurden erste größere Mengen nach Japan verschifft. Auch in biologischer Qualität wird die Zespri™ Gold auf dem europäischen Markt angeboten. Die neuseeländische Firma Zespri™ startete einen enormen Werbeaufwand, um diese Frucht genauso bekannt zu machen wie die Kiwi, im Jahre 2000 waren schon 25 000 t aus überwiegend konventioneller Produktion auf dem Markt. Das entspricht allerdings bisher nur einem Bruchteil der Verkaufsmenge der grünen Kiwi.

Die Zespri™ Gold schmeckt sehr einzigartig. Die Geschmackskomposition reicht von Melonen-, Pfirsich- über Zitrus- bis hin zu Honiggeschmack und das alles in einer Frucht. Eine Frucht enthält den doppelten Tagesbedarf an Vitamin C (120mg/100g) und beachtliche Mengen Vitamin E und Kalium. Trotz ihrer Süße enthalten sie aber nur 58 Kalorien pro 100g. Das Aussehen ähnelt dem der Kiwi, nur das Fruchtfleisch ist goldgelb und die Schale ist glatt und kann sogar mitverzehrt werden.

Bewahren Sie die Früchte am besten im Kühlschrank, aber nicht in der Nähe von anderen Früchten auf.

Die Firma Zespri™ New Zealand Kiwifruit ist nach eigener Aussage der weltweit größte Marketingspezialist im Bereich des biologischen Kiwi-Anbaus. Seit 1991 exportiert die Firma biologisch erzeugte Kiwis unter obigem Namen oder unter Zespri™ Green Organics in alle Welt. Die Kiwis sind zertifiziert von der Organisation „Association MC. New Zealand Biological Producers Council Inc.“ kurz Biogro. Nach deren Richtlinien dürfen weder chemische Pflanzenschutzmittel noch synthetische Dünger eingesetzt werden. Um die Obstplantagen müssen viele verschiedene Pflanzenarten gepflanzt werden, Monokulturen sind verboten. Das wiederum fördert das Auftreten von natürlichen Gegenspielern (Nützlingen) der Schadinsekten und -pilze. Als Dünger dürfen nur zugelassene und zertifizierte Produkte wie Seetang, Kompost und Fischabfälle und natürliche Bekämpfungsmittel wie Nützlinge verwendet werden.

Quelle und weitere Infos: www.zespri-europe.com